

Stellungnahme des Kollegiums der Dunant-Grundschule
zum Inspektionsbericht von 2017

Das Kollegium der Dunant-Grundschule möchte zur zusammenfassenden Bewertung der Schulinspektion Stellung beziehen.

Wie der Schulinspektionsbericht treffend feststellt, gab es in den letzten Jahren keine verlässliche Schulleitung, die eine kontinuierliche Schulprogrammentwicklung möglich gemacht hätte. Es ist jedoch hervorzuheben, dass es in dieser Zeit eine engagierte und tatkräftige ESL-Gruppe (erweiterte Schulleitung) gab. Vier Lehrkräfte sowie die Hortleiterin nahmen an wöchentlich stattfindenden Besprechungen auf der Leitungsebene teil. Sie verstanden sich als Bindeglied zwischen Schulleitung und Kollegium und übernahmen auch vielfältige Aufgaben der Schulleitung.

Wichtige Entscheidungen und Beschlüsse wurden über ein allen Lehrer*innen und Erzieher*innen zugängliches Mitteilungsbuch öffentlich gemacht. Die geleistete Mehrarbeit seitens der ESL-Gruppe zeigt, dass das Kollegium mit Interesse und Leidenschaft die Schule voranbringen wollte, was zu unserem Bedauern im Inspektionsbericht keine Erwähnung findet.

Durch den plötzlichen Ausfall der früheren langjährigen Schulleiterin im Schuljahr 2014/15 und den danach erfolgten personellen und strukturellen Veränderungen (Wechsel der Schulleitung, Fluktuation innerhalb des Kollegiums, Umzüge wegen des Einbaus der Mensa) waren die Bedingungen für eine abgestimmte Schulentwicklung erschwert.

Dennoch beschäftigen wir uns seit dem Schuljahr 2016/17 mit der Arbeit am Schulinternen Curriculum im Zuge der von der Senatsverwaltung herausgegebenen neuen Rahmenlehrpläne. Diese Arbeit wird zurzeit in etablierten Teams in Fach- und Stufenkonferenzen an monatlichen Präsenztagen fortgesetzt.

Das uns sehr wichtige Angebot an Fördermaßnahmen wie DAZ (Deutsch als Zweitsprache), temporären Lerngruppen (kleine Gruppen zur Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen) und normalem Förderunterricht konnte aufgrund des Personalmangels zur Zeit der Schulinspektion nicht gewährleistet werden. Der Schulleitung blieb zu dieser Zeit für die Aufrechterhaltung des obligatorischen Unterrichtsbetriebs nichts anderes übrig, als diese

Fördermaßnahmen vorübergehend ersatzlos zu streichen. Diese konnten inzwischen wieder aufgenommen werden. Es ist bedauerlich, dass der Inspektionsbericht diese Hintergründe nicht entsprechend darstellt.

Eine zielgerichtete Personalentwicklung fand mangels regelmäßiger Durchführung von Unterrichtsbesuchen und Personalentwicklungsgesprächen durch die Schulleitung nicht statt, obwohl gerade diese zu einer Verbesserung und Reflektion des Unterrichts beitragen. Dies soll mit einer neuen Schulleitung in Zukunft verbessert werden.

Die Verbindung des Vor- und Nachmittagsbereichs (Schule und Hort) an unserer Schule ist vor allem in der Schuleingangsphase intensiv, da hier die Präsenz der Erzieher*innen im Unterricht hoch ist. Am Nachmittag werden nicht nur anstehende Hausaufgaben erledigt sondern auch auf Grundlage gemeinsamer Absprachen zwischen Lehrkräften und Erzieher*innen pädagogische Maßnahmen (z.B. Konfliktbewältigung) und Elternarbeit fortgeführt. Dies spiegelt der Inspektionsbericht nicht wider.

Verschiedene Kritikpunkte des Inspektionsberichts, wie z.B. die Entwicklung eines gemeinsam getragenen Leitbilds als Grundlage für die Schulprogrammarbeit und die Weiterentwicklung unseres Sprachförderkonzepts, nehmen wir auf.

Gleichzeitig freuen wir uns über die von der Schulinspektion festgestellten Stärken unserer Schule im Bereich der besonderen pädagogischen sowie fächerverbindenden Angebote in Form von Projekten und der Entwicklung und Förderung des sozialen Lernens.

M.Gehrmann- Yahyaoui
(komm. Konrektorin)

und das Kollegium der Dunant-Grundschule, Mai 2018